

Über die Funde in Phylákopi vgl. *Excavations at Phylakopi in Melos* (1904, 280 S. 41, Taf. 193 Textabb.), über die Ausgrabungen in Hissarlik und ihre Ergebnisse W. Dörpfeld, *Troja und Ilios, Ergebnisse der Ausgrabungen in den historischen und vorhistorischen Schichten von Ilios, 1870—94* (1903 M. 40). Dies ist die abschließende Publikation über die troischen Ausgrabungen, wertvolle Ergänzungen bei H. Schmidt, *Schliemanns Sammlung trojan. Altertümer, Katalog*, hsg. v. d. Generalverwaltung der Kgl. Museen zu Berlin. Zur ältesten Form des Wohnhauses vgl. Pfuhl, *Zur Geschichte des Kurvenbaus*, *Ath. Mitt.* 1905, 33, 331—374, und Noack, *Ovalhaus und Palast in Kreta* (1908 M. 2,40). Über die Geschichte der Entdeckungen Schliemanns vgl. A. Michaelis, *Die archäol. Entdeckungen des 19. Jahrhunderts* (1906, geb. 6 M.).

Über den Unterschied zwischen kret. und myken. Architektur s. Noack, *Homer. Paläste* (1903 M. 2,80; vgl. seinen Vortrag über die Paläste v. Knossos u. Phästos auf der deutschen Philologenvers. 1903, S. 55/7). Dörpfeld, *Die kret., myken., homerischen Paläste*, *Ath. Mitt.* 1905, 30, 257—297. Mackenzie, *Cretan palaces in Annual* 1905/6, 11, 181 f. u. 1906/7, 12, 216 f.

Kretische Kultur. Der Königspalast des Minos bei Knossos ist eine gewaltige Anlage, die sich um einen Mittelhof gruppiert und auf einem rings abfallenden Hügel liegt, so daß der Palast dem Herankommenden sich als ein mehrstöckiges Gebäude gezeigt haben muß. Evans unterscheidet verschiedene Bauperioden: über der ersten neolithischen Schicht liegt ein „frühminoischer“ Palast, der entweder zerstört oder in „spätminoischer“ Zeit umgebaut ist, bis auch dieser Umbau einem Brande zum Opfer fiel, der am Ende der spätminoischen Zeit etwa um 1200 eingetreten sein muß. Die ganze Anlage war sehr ausgedehnt, auch jetzt haben die Ausgrabungen noch nicht den vollen Umfang des Palastes festgestellt. Einen ähnlichen, wenn auch nicht ganz so ausgedehnten Palast mit ähnlicher Schichtenfolge haben die Italiener Halbherr und Pernier südlich von Knossos bei dem alten Orte Phästos aufgedeckt; nicht weit davon, bei dem Dorfe Haghia Triada, fanden sich die Überreste eines dritten Palastes, der von den Entdeckern als eine Art Sommervilla des Herrschers angesehen wird. Die italienischen Entdeckungen (darunter die Sarkophage und das berühmte Specksteingefäß mit dem Erntezug) sind meist in den *Monumenti antichi* veröffentlicht. Außerdem sind mehr im Osten der Insel zwei größere Anlagen altkretischer Kultur aufgedeckt worden, Paläkaastro und Gurnia, jenes von Hogarth (vgl. *Annual of the British Schol at Athens* 9. 10. 12), dieses von zwei amerikanischen Damen, Miß Boyd und Miß Wheeler, die in den *Transactions of the university of Pennsylvania, Departement of Archaeology*, 1 1905, Rechenschaft abgelegt haben. Weiter hat Hogarth noch die Diktäische Höhle untersucht, in der sich sehr viele Votivgaben aus ältester Zeit gefunden haben, und endlich hat der Amerikaner Seager auf der kleinen Insel Mochlos sehr interessante Entdeckungen aus „frühminoischer“ Zeit gemacht, über die jetzt endlich im *American Journal of Archaeology*, 1909, 13, 273—303 berichtet worden ist. Weitere Spuren der ältesten Kulturentwicklung haben sich zunächst auf den Kykladen gefunden, besonders in Phylákopi, einer Insel, die in der ältesten neolithischen Zeit einen sehr lebhaften Handel betrieben haben muß, da sie auf hunderte von Meilen im Umkreis der einzige Ort ist, wo sich der damals äußerst geschätzte glasharte Obsidianstein findet. Die dortige Ansiedlung zeigt eine ununterbrochene Stufenfolge der Entwicklung von den Anfängen bis zur spätminoischen Zeit!